

## 1 Tipps für den Teint

80 bis 90 Prozent aller Jugendlichen machen während der Pubertät unliebsame Bekanntschaft mit unreiner Haut oder Akne. Das berichtet die Gesellschaft der Schulärztinnen und Schulärzte Österreichs (GSÖ) in einer Aussendung. Und sie gibt Tipps, wie man Pickel und Co. am besten verhindert oder wieder loswird. Denn die psychische Belastung, die Wimmerl für viele Jugendliche bedeuten, ist mitunter enorm. Die Gesellschaft hat gemeinsam mit Dermatologen ein Infopaket geschnürt, das unter anderem Lehrunterlagen, einen Online-Schwerpunkt sowie ein Gewinnspiel umfasst.

Jugendliche erfahren etwa, dass sie bei der Wahl von Reinigungs- und Pflegeprodukten Vorsicht walten lassen sollten. „Normale Seife und scharfe Reinigungsprodukte trocknen die Haut aus – lösen aber nicht das Problem“, so die GSÖ. Am besten geeignet seien milde medizinische Pflegeprodukte, die auf Aknehaut abgestimmt sind. Die Hautärztin oder den Hautarzt besucht man am besten, wenn die Probleme noch nicht allzu ausgeprägt sind. Denn wer rechtzeitig mit der richtigen Behandlung beginnt, kann Narben vermeiden. Und auch wenn es manchmal schwer fällt, lautet die Maxime: Nicht herumdrücken! „Gerade in der Pubertät kann das Selbstwertgefühl sehr unter unreiner Haut leiden“, so Judith Glazer, Präsidentin der GSÖ. „Die Folgen reichen im Extremfall von Depressionen bis hin zu sozialer Vereinsamung.“ Es sei wichtig, Jugendliche über Mythen und Fehler aufzuklären und sie rechtzeitig darauf aufmerksam zu machen, dass sich das Hautbild durch medizinische Pflege und Behandlung bessern kann. Alle Unterlagen der neuen Kampagne können online eingesehen bzw. auf der Webseite der Gesellschaft unter [www.schulaerzte.at](http://www.schulaerzte.at) bestellt werden.

Quelle: [netdoktor.at](http://netdoktor.at)